

**Regionales Konzept  
zur Sprachbildung und Sprachförderung  
im Elementarbereich  
in  
der Stadt Langenhagen**

Stadt Langenhagen  
Fachbereich Jugend Familie und Soziales  
Schützenstr.2  
30853 Langenhagen

Stand: Januar 2012

## Vorwort

„Das Geheimnis der Menschwerdung und Sprachwerdung sind eins.“ (Martin Buber)

Das Zitat von Martin Buber verdeutlicht, wie wichtig das Erlernen der Sprache und somit das Teilhaben können an der Sprachgemeinschaft für die Persönlichkeitsentwicklung und den Aufbau sozialer Beziehungen des Menschen ist.

Sprache ist der Schlüssel zum Bildungserfolg. Sprachliche Kompetenzen sind entscheidend für eine erfolgreiche Laufbahn und damit zugleich für eine gelingende Sozialisation.



Kinder erlernen Sprache im Spiel, in der Auseinandersetzung mit Dingen, die sie beschäftigen und faszinieren. Um Kinder auf ihrem individuellen Weg zu begleiten bietet der Kita- Alltag vielfältige Möglichkeiten.

Eine alltagsintegrierte und zugleich systematische sprachliche Förderung in den Kindertagesstätten ist das zentrale Leitprinzip des hier vorliegenden regionalen Sprachförderkonzeptes.

Pädagogische Fachkräfte benötigen fundiertes Wissen zum kindlichen Spracherwerb. Eine sprachliche Unterstützung und Begleitung der Kinder kann dann am besten gelingen, wenn Fachkräfte die Besonderheiten des frühkindlichen Spracherwerbsprozesses erkennen und diese Kenntnisse in ihrem pädagogischen Handeln berücksichtigen.

In einem Qualifizierungsprozess erwerben die pädagogischen Fachkräfte aller Krippen und Kindergärten der Stadt Langenhagen Kompetenzen um die Sprachbildung und Sprachförderung aller Kinder fachlich zu unterstützen.

Die Sprache der Kinder systematisch zu begleiten ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Ich wünsche allen Beteiligten, den pädagogischen und therapeutischen Fachkräften, Kindern, Eltern, Lehrkräften, Ärzten in diesem Prozess eine anregende und spannende Zeit bei der Umsetzung des regionalen Sprachförderkonzeptes in unserer Stadt.

A handwritten signature in black ink, reading "Friedhelm Fischer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Friedhelm Fischer  
Bürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Grundlagen für ein Sprachbildungs- und Sprachförderkonzept</b> .....	<b>4</b>
2.1 Rechtliche Grundlagen.....	4
2.2 Fachliche Grundlagen .....	5
<b>3. Sprachbildung und Sprachförderung in Tageseinrichtungen für Kinder</b> .....	<b>7</b>
3.1 Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf.....	7
3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern .....	8
3.3 Kooperation mit den Grundschulen.....	8
<b>4. Umsetzung des Sprachförder- und Sprachbildungskonzeptes in Tageseinrichtungen für Kinder in der Stadt Langenhagen</b> .....	<b>8</b>
4.1 Nutzung bereits vorhandener Ressourcen.....	9
4.2 Verwendung der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel .....	9
4.3 Qualifizierungsprozess der Fachkräfte .....	10
<b>Anlagen</b>	
Anlage 1 .....	12
Anlage 2 .....	13

## **1. Einleitung**

Im Rahmen einer Förderrichtlinie unterstützt das Land Niedersachsen seit 2003 Maßnahmen zur Förderung des Spracherwerbs in Kindertageseinrichtungen. Insbesondere war die Verwendung zur Förderung der Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund und für Kinder aus sozial benachteiligten Familien vorgesehen. Diese Förderung ist zum 31.07.2011 außer Kraft gesetzt worden.

Das Land engagiert sich seit dem 01.08.2011 weiterhin mit einer neuen Förderperiode, der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich in Niedersachsen (Erl. d. MK v 2.5.2011-31-51 303/7).

Durch diesen Erlass sind die Rechtsgrundlagen der Sprachförderung stark verändert worden und damit die Weiterführung der bisherigen Sprachförderung durch den gezielten Einsatz von Sprachförderkräften in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Langenhagen außer Kraft gesetzt.

Voraussetzung für die Umsetzung der Richtlinie und die Gewährung der Mittel ist die Erstellung eines Regionalen Konzeptes zur Sprachbildung und Sprachförderung, das für alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Langenhagen Verbindlichkeit erhält.

Das vorliegende Konzept wurde gemäß der Landesrichtlinie zur Erreichung und Umsetzung der Förderziele in Kooperation mit allen Trägern von Kindertageseinrichtungen der Stadt Langenhagen erarbeitet und abgestimmt.

Die Stadt Langenhagen, der Fachbereich Jugend, Familie und Soziales ist verantwortlich für die Implementierung des Konzeptes in den einzelnen Kindertageseinrichtungen.

## **2. Grundlagen für ein Sprachförder- und Sprachbildungskonzept**

Die rechtlichen und fachlichen Grundlagen der künftigen Sprachbildung und Sprachförderung werden im Sprachförderkonzept der Stadt Langenhagen berücksichtigt.

### **2. 1 Rechtliche Grundlagen**

Das niedersächsische Kultusministerium hat zum 01.08.2011 eine neue Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich in Kraft gesetzt.

Das Land unterstützt nun Maßnahmen, die zu einer systematischen Integration von Sprachbildung und Sprachförderung in den pädagogischen Alltag führen und die die

Förderung aller Kinder vom Eintritt in die Kindertageseinrichtung bis zur Einschulung gewährleisten.

Das niedersächsische Kultusministerium veröffentlichte im Juli 2011 die Handreichung „Sprachbildung und Sprachförderung -Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.“

Im September 2011 gab die Landesregierung Empfehlungen für die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften in den Krippen, Kindertagesstätten und Brückenjahr heraus.

Eine Voraussetzung für die Gewährung der Zuwendungen des Landes ist die Vereinbarung eines regionalen Konzepts, das der zuständige Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit allen Trägern abstimmt.

Die zu berücksichtigenden Schwerpunkte sind die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur systematischen alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung. Die Entwicklung und Umsetzung von Förderansätzen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und die Qualifizierung von Fach- und Leitungskräften einschließlich Beratung, Coaching und Supervision.

Das hier vorliegende trägerübergreifende Konzept gibt Auskunft über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Fördermittel, durch den Einsatz gezielte Qualifizierungsmaßnahmen des pädagogischen Personals.

Die Umsetzung des regionalen Konzepts trägt zu einer qualitativen Verbesserung der Sprachbildung und Sprachförderung in den Tageseinrichtungen für Kinder in der Stadt Langenhagen bei.

## **2.2 Fachliche Grundlagen**

Sprache ist als Symbolsystem einer bestehenden Gesellschaft zu sehen. Die Frühpädagogik übernimmt bereits in den Krippen und anschließend in den Kindertagesstätten eine zentrale Bildungsaufgabe und hat eine hohe Verantwortung für die Unterstützung des kindlichen Spracherwerbsprozesses.

Die Sprachbildung in den ersten Jahren der Kindheit ist eine Grundlage für die Persönlichkeit und für die soziale Integration des Menschen.

Bindung spielt eine zentrale Rolle in der sozialen Entwicklung von Kindern. Bindung entsteht über Kontakt, Aufmerksamkeit und Zeit mit und für einander, über die Kommunikation, insbesondere durch die Sprache.

Kinder benötigen für ihre Entwicklung verlässliche und wertschätzende Beziehungen zu Erwachsenen, die das Verständnis des Kindes von der Welt und von sich prägen.

Kinder nehmen die Erwachsenen als Vorbild wahr und benötigen die zwischenmenschlichen Beziehungen als Antrieb für ihre Entwicklung.

Kinder eignen sich Sprache an, weil diese von Anfang an bedeutsam für sie ist. Zunächst für ihre Beziehungen, dann auch für ihr Handeln und schließlich wird Sprache ganz entscheidend für die Entwicklung ihres Denkens.

Das Weltwissen von Kindern und ihre sprachlichen Fähigkeiten entwickeln sich parallel zueinander. Je mehr Kinder sprachlich verstehen, desto größer wird ihre Möglichkeit sich Wissen anzueignen. Sprache ist der Ausdruck von Denken, sozialem Miteinander und Kultur. Sie ist das Werkzeug zur Interaktion. Mit ihr werden Gefühle, Bedürfnisse und Gedanken ausgedrückt.

Sprache überträgt Kultur und Kulturwissen. Eine wertschätzende Haltung und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen ermöglicht einen interkulturellen Austausch und ist die Voraussetzung für ein positives Miteinander.

Damit Kinder aus zugewanderten Familien selbst bestimmt am gesellschaftlichen Leben, ihrer ethnischen Gruppe und der deutschen Gesellschaft, teilhaben können, sind sie auf Zweisprachigkeit angewiesen. Für diese Kinder ist es wichtig, dass sie ihre Zweisprachigkeit als wertvoll und bedeutsam erfahren.

Ganzheitliche Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen bezieht die Besonderheiten des Lebensumfeldes und die Individualität eines jeden Kindes und seiner Eltern ein.

Der Spracherwerb ist ein Lernprozess, der durch die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt getragen wird. Kinder verfolgen beim Erwerb von Sprachen stets das Ziel einer kommunikativen und sprachlichen Handlungsfähigkeit in ihren Lebenswelten. Kinder lernen in Alltagssituationen und reifen an täglichen Ereignissen.

Im Verlauf der Sprachentwicklung sind große individuelle Unterschiede hinsichtlich der Geschwindigkeit, der Entwicklung des Wortschatzes, der Aussprache und der Satzbildungsfähigkeit zwischen den Kindern festzustellen, deshalb ist von allgemeinen Förderprogrammen in den Kindertageseinrichtungen abzusehen.

Grundlage für das regionale Sprachbildungs- und Sprachförderkonzept der Stadt Langenhagen sind die Handlungsempfehlungen, Stand Juli 2011 zum Orientierungsplan Sprachbildung und Sprachförderung (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder).

Um einen nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten wird das hier vorliegende Konzept Bestandteil der pädagogischen Gesamtkonzeptionen in den einzelnen Kindertageseinrichtungen der Stadt Langenhagen und findet dort Verankerung.

Die Stadt Langenhagen sichert damit die Qualität der pädagogischen Arbeit im Bereich der Sprache in den einzelnen Tageseinrichtungen für Kinder.

Der Auftrag der Tageseinrichtungen für Kinder in der Stadt Langenhagen besteht darin, Kinder im Rahmen ihrer individuellen Voraussetzungen sprachlich bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen.

### **3. Sprachbildung und Sprachförderung in Tageseinrichtungen für Kinder**

Eine gute Sprachentwicklung ebnet den Weg für die weitere Bildungsbiographie des Kindes. Ihr Wissen über die allgemeine und aktuelle Lebenssituation eines Kindes gibt der pädagogischen Fachkraft in Kindertageseinrichtungen einen Fundus an Anknüpfungspunkten für die Sprachbildung und -förderung. Die alltäglichen Situationen sind es, die die Kinder aus einem eigenen Bedürfnis heraus motivieren und ihre Sprachkenntnisse erweitern.

Sprachförderung im Alltag verlangt eine hohe Sensibilität der pädagogischen Fachkräfte und die nötige Kompetenz individuelle, sprachbildende Aspekte in der pädagogischen Begleitung eines Kindes zu berücksichtigen.

Der sprachliche Ausdruck des Personals beeinflusst den kindlichen Spracherwerb in hohem Maße.

Die pädagogische Fachkraft muss eine deutliche Artikulation haben und die Fähigkeit besitzen, die eigene Sprache dem kindlichen Sprachverständnis anzupassen.

Erzieherinnen und Erzieher haben einen erheblichen Einfluss auf die Lern- und Bildungsprozesse von Kindern.

Alle pädagogischen Fachkräfte müssen Kenntnisse über Spracherwerbsprozesse haben und einschätzen können, ob das einzelne Kind einen besonderen Sprachförderbedarf erhalten muss oder eine weitergehende medizinische und therapeutische Abklärung und Förderung notwendig ist.

#### **3.1 Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf**

Um den besonderen Sprachförderbedarf zu ermitteln, ist die systematische Anwendung von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren erforderlich. Die pädagogischen Fachkräfte können daraus Rückschlüsse auf den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes ziehen und Maßnahmen zur Unterstützung des Kindes entwickeln.

Der individuelle Förderbedarf ist im Gruppengeschehen alltagsorientiert, in Kleingruppen oder auch in Einzelsituationen für das Kind möglich.

Die Zusammenarbeit mit Eltern, Grundschulen sowie ÄrztInnen und TherapeutInnen hat daher eine hohe Bedeutung. Eine gemeinsame Einschätzung des individuellen Förderbedarfs und des daraus resultierenden Angebotes führt zu einem Entwicklungsfortschritt für das einzelne Kind.

### **3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die pädagogischen Fachkräfte und die Eltern sind auf der Ebene einer Erziehungspartnerschaft gemeinsam für die Sprachbildung und Sprachförderung verantwortlich.

Die Fachkräfte sind Bündnispartner und geben den Eltern Anregungen und bestärken diese von Anfang an, viel mit ihren Kindern zu sprechen.

Ein positives Kommunikationsverhalten, gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften, wirken sich günstig auf die Sprachentwicklung der Kinder aus.

Die Vermittlung von Wissen, ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch, verschiedene Veranstaltungen zum Thema Sprachbildung und Sprachförderung und eine individuelle Elternarbeit fördern den Sprachentwicklungsprozess eines jeden Kindes.

### **3.3 Kooperation mit den Grundschulen**

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule ist ein bedeutsamer Entwicklungsabschnitt für jedes Kind und erfordert eine professionelle Zusammenarbeit beider Institutionen.

Für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule ist ein gemeinsames Bildungsverständnis grundlegend und es bedarf einer gegenseitigen Wertschätzung und Anerkennung der jeweiligen Professionen.

Eine regelmäßige kollegiale Beratung und Absprache, gemeinsame Veranstaltungen und die Initiierung eines Arbeitskreises zwischen den Institutionen tragen zu einer förderlichen Kooperation der Institutionen bei.

Bezüglich des letzten Jahres vor der Einschulung ist eine Absprache der Sprachförderung zu entwickeln. Hier bietet sich die Unterstützung der Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam „Brückenjahr“ an.

## **4. Umsetzung des Sprachförder- und Sprachbildungskonzeptes in Tageseinrichtungen für Kinder in der Stadt Langenhagen**

Die Federführung bei der Entwicklung der Konzepterstellung, der Koordination, Begleitung und Evaluation, sowie die Verantwortung für die Implementierungspraxis der gesamten Maßnahme, hat der Fachbereich Jugend, Familie und Soziales der Stadt Langenhagen.



Um einen ersten Einblick über die Umsetzung von Sprachbildung und Sprachförderung in den einzelnen Tageseinrichtungen der Stadt Langenhagen für Kinder zu bekommen, wurde vom Fachbereich 3-1 ein Fragebogen im Oktober 2011 versandt. Die Auswertung fand in der Erstellung des Regionalen Sprachförderkonzeptes insbesondere in der Planung der Qualifizierungsmaßnahmen entsprechend Berücksichtigung.

#### **4. 1 Nutzung bereits vorhandener Ressourcen**

Soweit sie dem Ziel der integrierten Sprachbildung und Sprachförderung entsprechen, werden bisher erfolgreich implizierte Fördermaßnahmen sowie Lern- und Praxiserfahrungen mit einbezogen und weitergeführt.

- Das Wissen um den bedeutsamen Einfluss von Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache ist unerlässlich für die Erziehungsarbeit und Sprachförderungsarbeit mit Kindern.

In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung (Nifbe) und der VHS Langenhagen hat die Stadt Langenhagen deshalb die Fortbildung Interkulturelle Kompetenz für pädagogische Fachkräfte initiiert.

Die Fortbildung umfasst jeweils 7 Tage. Diese sind wie folgt aufgeteilt: Ein zweitägiges Basismodul, ein Modul Eltern und Familien, zwei eintägige Wahlmodule, die aus einem Kanon von fünf, (Sprache und Kommunikation, Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz, Lebenspraktische Kompetenzen, Kulturelle Bildung) ausgewählt werden können, ein eintägiges Praxismodul und ein eintägiges Reflexionsmodul.

In drei Blöcken können je 2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den jeweiligen Kindertageseinrichtungen der Stadt Langenhagen teilnehmen.

Eine wissenschaftliche Begleitung der Fortbildung erfolgt durch die Forschungsstelle des Nifbe Entwicklung, Lernen und Kultur.

- Die Kompetenzen der Sprachförderkräfte und der Fachkräfte aus den Schwerpunkt-Kitas für „Sprache und Integration“ werden genutzt und tragen zur weiterführenden Umsetzung bei.
- Außerdem wird das Fachwissen und die Erfahrungen des Sprachheilkindergartens genutzt.

#### **4. 2 Verwendung der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel**

Im Förderjahr 2011/2012 werden die Mittel wie bisher an die Träger weitergeleitet. Daraus werden in den Kindertagesstätten mit einer hohen Anzahl von Kindern mit

Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf die Personalkosten einer Fachkraft finanziert.

Die Umstrukturierung zum Kita-Jahr 2012/ 2013 wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft entsprechend der neuen Richtlinie geplant und gesteuert.

Die finanziellen Mittel werden zur Weiterbildung, zur praxisrelevanten Begleitung und zur Implementierung der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung in die Konzepte und Tagesläufe der einzelnen Teams der Kindertagesstätten und der Kita-MitarbeiterInnen verwendet.

Eine sozialpädagogische Fachkraft übernimmt die Leitung und ist verantwortlich für die Konzepterstellung und die Begleitung der Implementierung. Sie entwickelt Fortbildungsmaßnahmen und steht im Austausch mit den beauftragten Erwachsenenbildungsträgern.

Dies geschieht in enger Kooperation und Abstimmung mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen der Stadt Langenhagen.

Es werden Sachmittel für den Overheadbereich „Medien“, Materialien für Tagungen, Dienstbesprechungen und Fortbildungen zur Verfügung gestellt.

Eine wissenschaftliche Begleitung, sowie die damit verbundene Reflexion und formative Evaluation der Maßnahme ist vorgesehen.

Die Stadt Langenhagen hat das Ziel in allen Kindertageseinrichtungen der Stadt Langenhagen im Bereich der Sprachbildung und Sprachförderung die Bildungsqualität zu verbessern.

Die Fachkompetenz der pädagogischen Fachkräfte trägt daher entscheidend zu einer guten Sprachentwicklung der Kinder bei. Aus diesem Grund wird allen pädagogischen Kräften im Sinne der Richtlinie eine Qualifizierung angeboten, die zu einer systematischen alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung in allen Kindertageseinrichtungen in Langenhagen führt.

### **4.3 Qualifizierungsprozess der Fachkräfte**

Die Qualität der erreichbaren sprachlichen Kompetenzen eines Kindes ist abhängig von Beginn, Dauer und Intensität des Sprachkontaktes, also dem Zugang zur Sprache.

Pädagogische Fachkräfte haben einen großen Einfluss auf die Sprachentwicklung der ihnen anvertrauten Kinder. Alle Kinder sollen Sprachanregung und Begleitung erleben, die dem Ausbau ihrer sprachlichen Fähigkeiten insgesamt zugute kommen.

Ein den Spracherwerb förderndes Kommunikationsangebot ist daher ein integraler Bestandteil der professionellen Gestaltung aller Bildungs- und Lernprozesse in der frühen Kindheit.

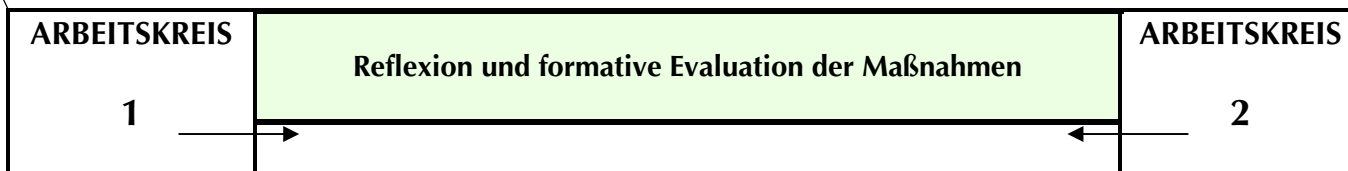
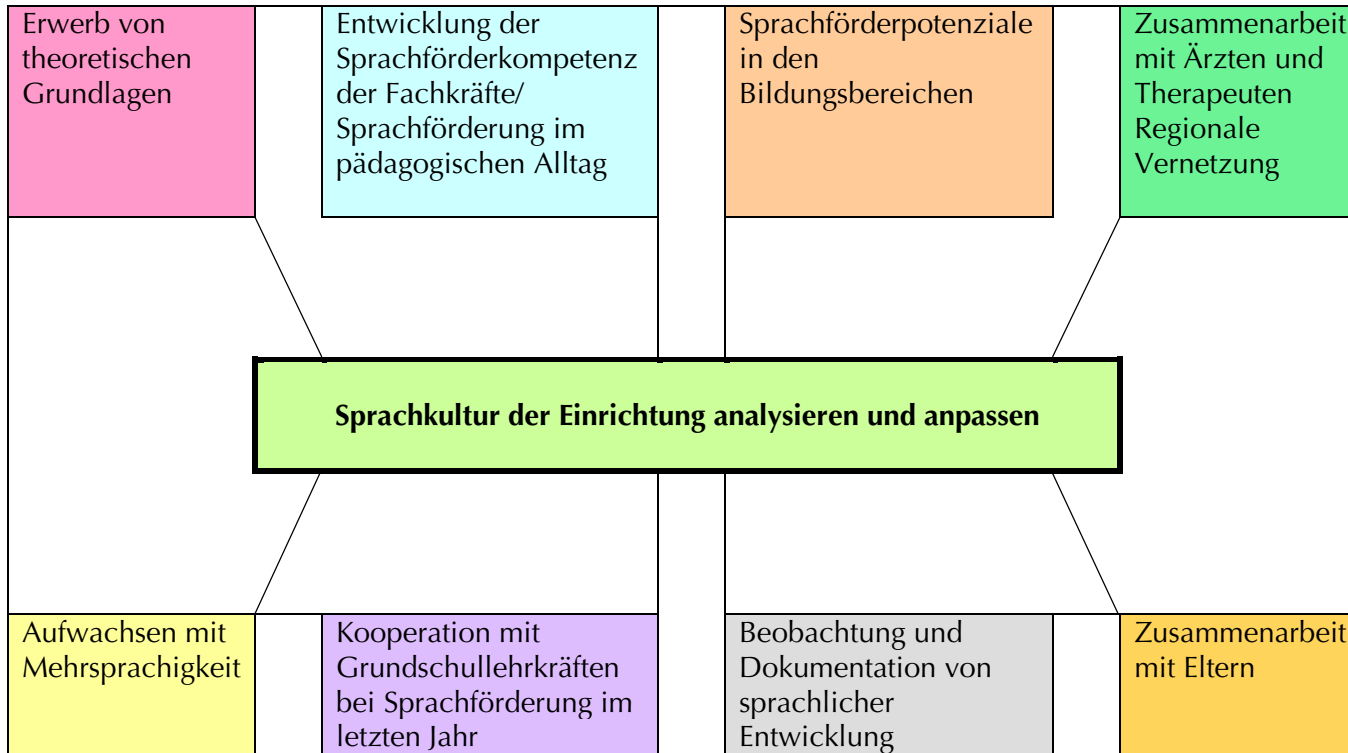
Eine systematische und auf die Unterstützung des Spracherwerbs ausgerichtete Bildungsarbeit ist für die pädagogischen Fachkräfte nun keine zusätzliche oder besondere Aufgabe mehr, sondern ist als ein grundsätzlicher Teil aller Bildungs- und Erziehungsarbeit im Alltag zu betrachten.

In den Kindertagesstätten ist daher ein umfangreiches, variationsreiches und zugleich auf den jeweiligen Sprachstand eingehendes Kommunikationsangebot vorzuhalten.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen sich die pädagogischen Fachkräfte vorbereiten und werden dementsprechend durch Qualifizierungsmaßnahmen fortgebildet (siehe Anlage 2).

Die Weiterbildung von Fach- und Leitungskräften, einschließlich Beratung, Coaching und Supervision ist ab dem Kita- Jahr 2012/2013 vorgesehen.

## Die 8 Bausteine der Sprachbildung und Sprachförderung der Kitas in der Stadt Langenhagen



## **Qualifizierungsprozess der Fachkräfte ab dem Kitajahr 2012/ 2013**

### **Die 8 Bausteine der Sprachförderung in der Stadt Langenhagen**

#### **Module**

##### **Sprachkultur der Einrichtung analysieren und anpassen**

##### **Erwerb von theoretischen Grundlagen**

Sprachentwicklung/ Spracherwerb

Erstsprache und Identitätsentwicklung

Laute und Prosodie

Grammatik, Satzbau, Wortbildung, Bedeutung der sprachlich-kognitive Entwicklung

Sprachstand einschätzen lernen

Sprachförderbedarfe identifizieren und gezielt intensivieren

Abgrenzung zur Sprachtherapie

##### **Entwicklung der Sprachförderkompetenz der Fachkräfte/ Sprachförderung im pädagogischen Alltag**

Haltung und Rolle der Fachkraft

Rollenklarheit/ Personale Kompetenzen/ Sprachvorbild

Beziehung/ Bindungstheorie

Sprachliche Bildungsprozesse gezielt im Alltag unterstützen

Die Gestaltung von individuellen Anregungen für die Sprachentwicklung des Kindes

Dialogische Haltung mit Krippen- und Kindergartenkindern

Reflexion der Dialoghaltung

Kommunikationsgestaltung in der Gruppe

Körpersprache und Stimme

Sprachliche Handlungsmuster in Alltagssituationen/ Spielsituationen erkennen

##### **Sprachförderpotenziale in den Bildungsbereichen**

Praxismaterialien und Anregungen

Umsetzung von Literacykonzepten

##### **Aufwachsen mit Mehrsprachigkeit**

Weiterführung der Fortbildung Interkulturelle Kompetenz

Grundsätze der Förderung mehrsprachiger Kinder

Zweisprachigkeit

##### **Beobachtung und Dokumentation von sprachlicher Entwicklung**

Ressourcenorientiertes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Evaluation von Sprachentwicklung

##### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Teilhabe an Bildung

Kompetenzen der Eltern nutzen

Elternbildung/ Wissensvermittlung in Form von Veranstaltungen etc. für Eltern  
Flyer in verschiedenen Sprachen

**Kooperation mit Grundschullehrkräften bei Sprachförderung im letzten Jahr**

gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen  
Arbeitskreis Kita und Grundschule

**Reflexion und formative Evaluation der Maßnahmen**

**Fachlicher Austausch/ Arbeitskreis**

Teilnahme einer Verantwortlichen für den Schwerpunkt Sprache aus jeder Einrichtung

Die TrägervertreterInnen stimmen der Durchführung der Sprachbildung und Sprachförderung in den Tageseinrichtungen für Kinder in Langenhagen gem. des Regionalen Sprachförderkonzeptes der Stadt Langenhagen zu.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift + Stempel